

Großer Garten hat Geburtstag

VOR 350 JAHREN wurde der Barockgarten angelegt – viele Veranstaltungen sind zum Jubiläum geplant

HANNOVER. Der Große Garten, er zählt zu den bedeutendsten Barockgärten Europas, gibt allen Grund zum Feiern: 2025 wird er 350 Jahre alt, Johann Friedrich, Herzog von Braunschweig-Calenberg, legte ihn an. Unter Kurfürstin Sophie wurde er im Stil der niederländischen Barockanlagen gestaltet, ausgebaut und bis zu ihrem Tod 1714 in seiner Größe vervierfacht. „Ihr hat der Große Garten unter anderem die Wasserspiele, Skulpturen und geometrischen Formen zu verdanken“, sagt Kulturdezernentin Eva Bender. Zusammen mit Anke Seegert, Direktorin der Herrenhäuser Gärten, gab sie jetzt einen ersten Ausblick auf das Jubiläumsjahr. Dabei steht eine Pflanze im Mittelpunkt – sie hatte es der Kurfürstin besonders angetan: die Zitrone. Sie war zu der damaligen Zeit sehr exotisch und „galt als Königin unter den Pflanzen“, sagt Anke Seegert. Und so ist klar,

dass die Zitrone auch das neue Logo vom Großen Garten ziert.

SELTENE ZITRUSPFLANZEN KÖNNEN GEKAUFT WERDEN

Doch nicht nur im Logo ist die Zitrone vertreten, schon in der ersten Ausstellung „Gärten aus Meisterhand – 350 Jahre Großer Garten Herrenhausen“, die ab dem 14. Februar 2025 die Feierlichkeiten eröffnen wird, dreht sich alles um Zitruspflanzen. Die Ausstellung, die bis zum 6. April geht, wird Einblicke in die Kübelpflanzenkultur früher und heute geben. Das Besondere: Die Ausstellung ist in der Orangerie, die sich damit erstmals seit mehr als 50 Jahren wieder in ihrer ursprünglichen Funktion als Überwinterungshaus zeigt. Da kann man auch besondere Zitrusarten und -produkte kaufen. Ein Tipp: Die Pflanzen, die ja noch überwintern, stehen bei maximal zwölf Grad, von daher

Citrus Aurantium allein kommen.
Foto: Großer Garten

warm anziehen. Das gilt auch für die Konzertbesucher, die am 25. Februar mit „Blütezeiten: Natur und Poesie“ in der Reihe Herrenhausen Barock in die Orangerie kommen. Denn das Konzert findet in der Ausstellung statt. Musik und Auszüge aus den Briefwechseln der Komponisten und begeisterten Gärtner Telemann und Händel werden zu hören sein. Am 15. und 16. März steigt das „Citrus-Fest“ in der Orangerie: mit besonderem Essen, Mitmachaktionen, Pflegetipps und Vorträgen. Und noch eine Party kann man vormerken: Das große Sommerfest ist am 23. August mit zahlreichen Partnern, darunter die Volkswagenstiftung, Sea Life, das Wilhelm-Busch-Museum, das Hardenbergsche Haus und „Grauwinkels Schlossküche“.

Auch der Feuerwerkswettbewerb und das Kleine Fest im Großen Garten werden das 350-jährige Jubiläum aufgreifen – wie genau, das ist noch in Planung.

TEILE DES GARTENS NACH HISTORISCHEN BILDERN UMGESTALTET

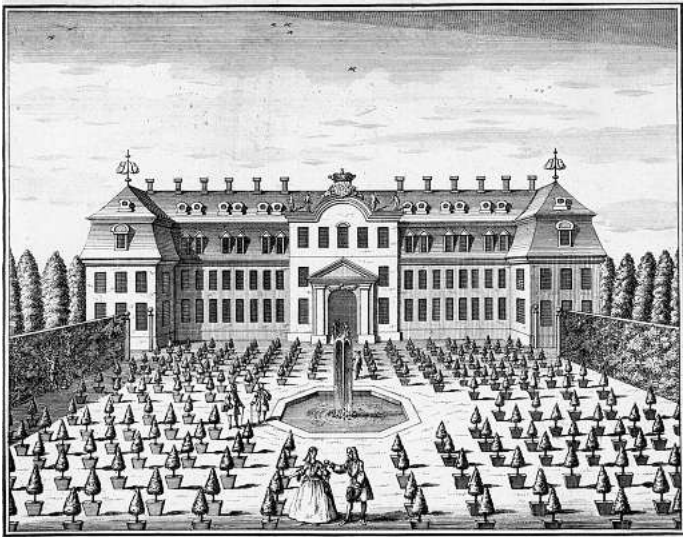
Was aber schon konkret ist: Teile vom Garten werden teilweise verändert – nach historischen Vorbildern. So ist der Orangen-

platz zwischen Galerie und Goldenem Tor zwar als sommerlicher Stellplatz für die kostbare Citrus-Sammlung der Herrenhäuser Gärten erhalten geblieben, aber nicht in der ursprünglichen Form: „Wir werden die Citrus-Hochstämme dort wieder wie früher in Szene setzen“, sagt

Seegert. Ein Kupferstich von 1735 zeigt: Auf dem Platz gab es keine Beete, sondern nur Zitruspflanzen und Lorbeer. Auch der Feigengarten hinter der Grotte – früher als Küchengarten für die Anzucht von Obst und Gemüse genutzt – bekommt einen neuen Fokus. Das

Besondere hier: Es gibt tatsächlich noch zwei alte Erdgewächshäuser. Die Fenster werden derzeit restauriert. Das ausgeklügelte Heizsystem der Gewächshäuser soll funktionsfähig gemacht und für die Kultur von Aprikosen genutzt werden.

Und in einem der sogenannten Triangelgärten im hinteren Bereich des Großen Gartens sind für kommendes Jahr wie früher historische Apfelsorten angepflanzt: „Hoffen wir, dass durch den Regen die Pegelstände im Frühjahr nicht so hoch kommen und die Bäume überleben“, sagt Seegert.



Kupferstich v. Sasse: Herrenhausen, Galeriegebäude
Reproduktion: Großer Garten



350 Jahre Großer Garten: Professor Dr. Anke Seegert und Kulturdezernentin Eva Bender stellen das Jubiläumsprogramm vor.
Foto: Ilona Hottmann



Skandinavisches Wohndesign – einfach zum Wohlfühlen

Die Skandinavier sind die glücklichsten Menschen der Welt. Woran das liegt? Zum einen an einer ausgewogenen Work-Life-Balance und der Verbundenheit mit der Natur. Zum anderen an der „Hygge“, der skandinavischen Gemütlichkeit, die vor allem in Dänemark besonders beliebt und ausgeprägt ist.

„Hyggelig“ wohnen
„Hygge“ ist eine Philosophie, die sich auf Gemütlichkeit, Geborgenheit und die Schaffung einer warmen, behaglichen Atmosphäre konzentriert. Dazu gehört natürlich auch das passende Umfeld.

Dabei ist den Skandinaviern gutes Möbeldesign sehr wichtig: Schlichtheit, Stil und zurückhaltende Eleganz, gepaart mit hoher Qualität und Funktionalismus.

Kein Wunder, dass sich skandinavisches Wohnen weltweit immer größerer Beliebtheit erfreut. Viele zeitlose Designikonen kommen dabei vor allem aus Dänemark.

JYSK: „Scandinavian Sleeping & Living“ – 940-mal in Deutschland
Wir bei JYSK lieben und leben den skandinavischen Style und in unseren über **940 Stores** und in unserem **Onlineshop** findest du eine große Auswahl attraktiver skandinavischer Möbel für dein Zuhause, deinen Garten oder deine Terrasse.

Von der Natur inspiriert, mit klaren Formen und freundlichen Farben. Ob eine elegante Sofalandschaft oder „hyggelige“ Sessel, schlichte und stilvolle Regale, Vitrinen oder Kommoden – lass auch du dich bei einem Besuch bei **JYSK** skandinavisch inspirieren!

Unsere Möbel verleihen deinen Räumen sowohl funktionale als auch stilvolle Akzente und schaffen eine einladende Atmosphäre. Wir sehen uns bei JYSK – oder wie man in Dänemark sagt: **„Vi ses!“**

